



06.09.2011

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft  
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

**Kreismülldeponie Lachengraben: Planung des Neubaus des Waagegebäudes**

**Beschlussvorlage**

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	28.09.2011	öffentlich	Beschlussfassung

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Bau- und Umweltausschuss stimmt der beabsichtigten Investition in ein neues Waagegebäude auf der Deponie Lachengraben grundsätzlich zu.
2. Der Bau- und Umweltausschuss stimmt der beabsichtigten Investition in eine neue Heizanlage grundsätzlich zu.
3. Der Bau- und Umweltausschuss ermächtigt die Verwaltung, den Architekten Franz Michler, Hüssyweg 2, 79713 Bad Säckingen mit der Planung des Neubaus des Waagegebäudes und der neuen Heizanlage auf der Kreismülldeponie Lachengraben stufenweise zu beauftragen.

### **Sachverhalt:**

Das bestehende Waagegebäude im Eingangsbereich der Deponie Lachengraben in Wehr stammt aus dem Jahr 1973. Die Bausubstanz ist mangelhaft und nicht zuletzt wegen der vorhandenen Asbesteinhausung ist eine Sanierung des Gebäudes unwirtschaftlich. Die sanitären Einrichtungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deponie sowie für die Kunden entsprechen nicht mehr den Anforderungen der Arbeitsschutzrichtlinien.

Täglich werden auf der Deponie Lachengraben 120 bis 150 Eingangswiegungen vorgenommen, der Recyclinghof im Eingangsbereich der Deponie wird von ca. 300 Anlieferfahrzeugen pro Tag besucht. Durch die erhöhten Anforderungen bei der Annahmekontrolle bezüglich EDV-Begleitscheinverfahren, Probennahme und Aufbewahrung, die von der neuen Deponieverordnung gefordert werden, wird zusätzlicher Raum dringend benötigt. Der schlechte Zustand des Waagegebäudes initiierte die Idee, in ein neues Waagegebäude zu investieren.

Um einschätzen zu können, was technisch machbar ist und welche Investitionen nötig sind, hat die Verwaltung den Architekten Franz Michler mit einer Vorplanung/Entwurfsplanung beauftragt (Leistungsphase 1-3). Dafür sind Kosten in Höhe von 8.687 € entstanden.

Im Mai 2011 wurde vom Architekten eine Vorplanung mit einer ersten Kostenschätzung über 368.000 € brutto vorgelegt. Nach intensiven Gesprächen gelang es, die Kosten beträchtlich zu senken. Hierzu trug u. a. bei, dass das bestehende Lagergebäude weitgehend erhalten und ein Teil der Bauleistungen durch unser Personal in Eigenleistung erbracht werden soll. Unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen weist die Kostenberechnung des Architekten vom 17. August 2011 nun noch Kosten in Höhe von 318.000,85 € brutto aus. Nach Abzug der vorgesehenen Eigenleistungen in Höhe von ca. 13.500 € und der dieses Jahr bei Beauftragung noch anfallenden Planungskosten, bräuchte es im Vermögensplan 2012 für die Maßnahme noch einen Ansatz von 290.000 € brutto.

Die Planung umfasst ein neues Büro mit Sicht auf die Waage und auf den Recyclinghof. Daneben wurde ein Sozialraum mit Küchenzeile sowie ausreichende Umkleide- und Duschköglichkeiten mit WC für die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter vorgesehen. Für die Kunden wurde ein überdachter Abfertigungsbereich sowie ein separates WC geplant. Zur Aufbewahrung der nach Deponieverordnung geforderten Rückstellproben wurde ein separater Raum vorgesehen. Wie erwähnt, bleiben die bestehenden Lagerräume größtenteils erhalten. Die Überdachung soll lediglich über dem neu zu errichtenden Waagegebäude neu gebaut werden.

Die detaillierte Planung sowie die Kostenberechnung werden in der Sitzung durch den Architekten erläutert.

Darüber hinaus wurde angedacht, zur Verbesserung der Heizsituation für das neue Gebäude sowie für das danebenliegende Betriebsgebäude eine Nahwärmeversorgung mit regenerativem Heizmaterial (Holz) zu installieren. Der Heizraum sowie der Holzschnitzel Lagerraum könnte am bestehenden Lagerraum angebaut und das danebenliegende Betriebsgebäude über eine Nahwärmeversorgung angeschlossen werden. Die vorhandene 20 Jahre alte Flüssiggasanlage des Betriebsgebäudes könnte außer Betrieb genommen werden. Durch die Investition in eine regenerative Heizanlage können zukünftig die Betriebskosten der Gebäude gesenkt werden. Der Fachplaner rechnet bei Inbetriebnahme der neuen Heizanlage mit einem Einsparpotential von rd. 9.000 €/Jahr.

Die Kosten für neue Heizanlagen, inkl. der Neubau des Heizraums mit Lager, betragen laut Kostenberechnung 106.784,46 €

Sofern der Bau- und Umweltausschuss mit der Investition in ein neues Waagegebäude und eine neue Heizanlage grundsätzlich einverstanden ist, empfiehlt die Verwaltung, den freien Architekten Franz Michler, Hüssyweg 2, 79713 Bad Säckingen, mit der Planung des Neubaus des Waagegebäudes und der Heizanlage stufenweise zu beauftragen. Der Planungsauftrag für die Leistungsstufe 4-9 umfasst die Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, Vorbereitung der Vergabe, Mitwirkung bei der Vergabe, Objektüberwachung und Objektbetreuung. Das Honorar beträgt für diese Phasen noch ca. 30.000 € brutto.

In diesem Jahr soll nur die Leistungsphase 4, d.h. die Genehmigungsplanung beauftragt werden. Damit könnte noch dieses Jahr die Baugenehmigung eingeholt werden, damit die Baumaßnahme nächstes Jahr verwirklicht werden kann. Die Entscheidung über die Vergabe der Bauleistungen müsste der Ausschuss im nächsten Jahr treffen.

**Finanzierung:**

Vorbehaltlich der noch anstehenden Genehmigung durch den BUA und den Kreistag werden für den Neubau des Betriebsgebäudes 290.000 € und für die Heizanlage 107.000 € Investitionsmittel in den Wirtschaftsplan 2012 eingestellt. Die Kosten des Planungsauftrages sind darin enthalten.

Bollacher  
Landrat